

Hamburger Schifferhelm e. V.

Vors: Carl Hasselmann, Alsterdamm 10/11, Schriftf. Pastor Ebert-Veddel, Wilhelmsburgerstr. Kassierer: Jul. Heinrich/P. Heisterbergk, Dovenhof 85/92, Rechtsauskunft: Dienstadt und Freitag von 6-7, Dr. jur. Eduard Schlüter, Dr. jur. Herm. Pincernelle, Hausvater: G. Lischke, Dovenhof 12-14, Obereingeschoss. Das Seminar unter dem Vorsitz des verstorbenen Senators Matthies begründete Komitee des Hamburger Schifferhelms hat im Jahre 1907 das Schifferheim, Dovenhof 12/14, Hochparterre, eröffnet. Das Schifferheim will den nach Hamburg kommenden oder hier liegenden Flussschiffern ein freundliches Heim gewähren, wo dieselben ohne Ess- und Trinkzwang aus- und eingehen können. Es ist vorhanden ausser einem Wirtschaftsraum, wo für billiges Geld Speise und Trank zu haben sind, ein Lesezimmer, welches zugleich als Rechtsauskunftszimmer dient. Das Heim ist an Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet, ausserdem Sonntags nach der Kirchezeit bis 5 Uhr; gelegentlich wird an Sonntagen ein Familienabend gehalten. Der grosse Wirtschaftsraum eignet sich auch vortrefflich für Vorträge.

Die Seemannsruhe

Eckernförderstr. 79, bietet Seelenten, sowie anderen Fremden einen Aufenthalt, an welchem sie während des Tages und Abends unentgeltlich sich aufhalten, gute Schriften lesen und Briefe an ihre Angehörigen etc. schreiben können, sowie von Seiten der Hauseltern Rat und Anhalt finden. Vors: Pastor H. van der Snisen, Altona, Langenfelderstr.; Kassier: Pastor J. C. Aston, Rentzelstr. 3, Hauseltern: E. Knebel und Frau.

"Siloah"

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphiumsuchtliche auf der Ansharhöhe bei Hamburg-Eppendorf. Die Anstalt umfasst drei Verpflegungsklassen, die sich in Bezug auf Kost und Logis von einander scheiden und unterscheiden. Das Pflegegeld, das vierteljährlich im Voraus zu entrichten ist, beträgt in der I. Kl. 1600 M., in der 2. Kl. 1200 M., in der 3. Kl. 600 pro anno. Die Gesuche um Aufnahme sind zu richten an die Leitung von Siloah, Ansharhöhe.

Verein zur Errichtung skandinavischer Seemannshelme in Hamburg

Vors: Alex Berentsen, Schauenburgerstr. 37, II. Vorstandsmitglied: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Hansen Ndl., A. Nihlen, Adr.: F. W. Dahlström, Steinhöft 9.

St. Georg-Hospital,

St. Georgskirchehof 15-17, gewährt 104 über 50 Jahre alten Personen weibl. Geschlechts Freiwohnung und eine wöchentlich, Geldunterstützung. Der erste Patron vertritt bei eintretender Vakanz die Wohnungen. Erster Patron: Bürgermeister O'Swald, zweiter Patron: Senator Refardt. Beamter: C. H. Colling, deselbst.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet, Bürgerweide 21, für 100 Zöglinge. Zweck der Anstalt ist: taubstumme geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichtsgegenstände sind: Artikulation (Laute und Absprechen des Gesprochenen vom Munde, Sprachunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeitsunterricht für die Knaben und Modellieren. Die klassische Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatlich übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschliesslich vom Wohltätigkeitsvereine der Mithingerr abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und bezw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und in der Anstalt bei dem Direktor (Sprechst. von 11-12 vorm.). Bei der Anstalt sind angestellt 10 Lehrer, 2 Lehrerinnen und für weibliche Handarbeiten 1 Lehrerin. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstag Nachmittags von 12-2 gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Direktor. Vorstand: Ehrenvors: Senator v. Bernberg-Gossler, Dr. med. G. Marx (Vorsitz und Hygiene), Lucas Graf (Aufnahme), J. C. A. Jauch (Kasse und Buchführung), Dr. jur. G. Blohm, Rechtsanwalt (Protokollführung) u. Hermann Th. Messtorff (Aufsicht über Gebäude, Ökonomie und Inventar). Bankkonto: Vereinsb.

Hamburgische Auskunftsstellen für Trinkerfürsorge.

Fürsorgestelle I, Ringstr. 15, Zimmer 34, Sprechst. Montags u. Donnerstags 4-6 Uhr, Leiter: Dr. Chr. Rümker als Vorsitzender des Bezirksvereins Hamburg des Deutschen Vereins für Nahrungsmittelgüter-Gerätnisse. Berufsarbeiter: Stadtmisionar H. Zeising, Baumstr. 15, II. Sprechst. 8-9 vorm.

Fürsorgestelle II, im alten Rathause, Admiralitätsstr. 56, Zimmer 7, Sprechst. Dienstags u. Freitags 6-8 Uhr. Leiter: B. Göpfert, Hamburg 30, Bismarckstr. 37, II. Mitarbeiterin: Frau H. See, Hamburg 30, Goebenstr. 6, I. Ausserdem werden Meldungen Michaelistr. 86, P. täglich von 9-1 und 4-10 Uhr angenommen.

Gesellschaft zur Förderung von Trinkerheilstätten.

Zweck: Zur Heilung von Alkoholkranken geeignete Heilstätten zu fördern, die Trinkerheilstätte "Waldesruh" bei Reinbek zu unterstützen. Vors: Senator Dr. Lappenberg, Feldbühnenstr. 16, Schriftf. Rechtsanwalt Dr. Bitter, Ferdinandstr. 29; leitender Arzt: Oberarzt Dr. Nonne, neuer Jungfernstieg 23; Schatzmeister: Oskar Steidtmann, in Firma Steidtmann & Nagel, gr. Reichenstr. 75/77.

Abstinenzsanatorium „Waldesruh“ in Reinbek,

Krenzweg. Vorstand: Senator Dr. Lappenberg (Vorsitz), Rechtsanwalt Dr. Bitter, Georg Krauss, Dr. med. Nonne, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus, Dr. med. Odeley, Oskar Steidtmann. Gesuche um Aufnahme sind an Dr. Nonne, neuer Jungfernstieg 23, zu richten. In der Anstalt werden Pflanzungen zum Pensionspreise von M. 1000, 1800 und 2000 aufgenommen.

Städtische Leihhäuser,

belegen Bäckerbreitengang 78, St. P., Herrenweide 27, St. G., Rosenallee 35, St. P., Amandstr. 38 und Barmbeck, Heilmannstr. 3, sind an jedem Werktag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 9 Uhr abends geöffnet. Während der Dauer des Krieges ist die Dienstzeit auf die Stunden von 9 bis 4, Sonnabends von 9 bis 1 und 5 bis 8 beschränkt. Die Leihhäuser bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfand zu erhalten. Die Gebühren betragen 1 Pfennig für jede Mark Vorschuss und für den Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung oder Erneuerung. Die Leihung geschieht auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 6% vom Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Betreffende innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlussstage der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erhoben, so verfällt derselbe der Staatskasse. Die Auszahlung der Überschüsse beginnt 3 Wochen nach dem Schlussstage der betreffenden Versteigerung. Die Beamten sind auf Verschwiegenheit bedingt und verpflichtet, das Publikum mit aller Rücksicht zu behandeln.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Lombardverwaltung.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort II.

Waisenhaus

(s. auch Behörde für öffentliche Jugendfürsorge).

Die Anstalt ist am 17. März 1597 gegründet und am 19. Dezember 1604 eröffnet. Seit 1858 ist das an der Avenhofstr. 5 befindliche Gebäude in Gebrauch. Die Anstalt dient der Aufnahme solcher der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge übergebenen Kinder, für die Anstalts-erziehung angezeigt ist, ohne dass sie einer strengeren Erziehung, wie sie in Besserungsanstalten erfolgt, bedürfen, ferner auch solcher Kinder, die nur für kurze Zeit der Fürsorge der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstehen oder solcher, für die Familienpflege aus anderen Gründen, die in den einzelnen Fällen verschiedenster Art sein können, nicht erwünscht ist.

Die Anstalt gliedert sich in zwei Abteilungen, den Knabenflügel, der alle Knaben über 8 Jahre enthält, und den Mädchenflügel, mit den Mädchen und den kleinen Kindern beider Geschlechter. Sie enthält eine Säuglingsabteilung mit etwa 150 Plätzen, ein Krankenhaus mit etwa 70 Plätzen. Die Kinder sind in Gruppen von 20 bis gegen 40 Personen eingeteilt, an der Spitze jeder Gruppe steht ein Erzieher oder eine Erzieherin. Ferner enthält sie eine von dem Direktor geleitete Schule mit 6 Stufen und eine Hilfsschule mit 4 Stufen. Für schulentlassene Mädchen ist eine Haushaltungsschule eingerichtet. Die Anstalt hat im Ganzen etwa 600 Plätze. In der Kirche des Waisenhauses findet sonntäglich 10 Uhr vormittags öffentlicher Predigtgedienst statt, ausserdem alle 14 Tage nachmittags Kindergottesdienst. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Direktors, welcher werktäglich 1-2 Uhr im Bureau Avenhofstr. 5. Die Gesundheitspflege liegt in den Händen von vier Ärzten, von denen der eine Spezialarzt für Säuglingspflege, der andere Spezialarzt für Nasen- und Ohrenkrankheiten ist.

In der Säuglingsabteilung werden Damen in der Säuglingspflege ausgebildet.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Werk- und Armenhaus,

in Barmbeck, an der Oberaltenallee. Die Anstalt, die über 1500 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, welche ihr von der Allgemeinen Armen-Anstalt als zur Unterstützung in offener Pflege ungeeignet überwiesen worden sind.

Ausnahmsweise können auch Personen gegen Entgelt Aufnahme finden, sofern dadurch nicht der eigentliche Zweck der Anstalt eine Beeinträchtigung erfährt. Über die Aufnahme solcher Personen entscheidet die Sektion für das Werk- und Armenhaus, welche auch die zu zahlende Vergütung festsetzt.

Soweit die Insassen arbeitsfähig sind, werden sie mit Haus- und Landarbeit, sowie mit Dienenkleben, Sacknähern, Werguppen und ähnlichen Arbeiten beschäftigt. Das Werk- und Armenhaus untersteht dem Armen-Kollegium, Sektion für das Werk- und Armenhaus, deren Vorsitzender Senator Lettmann ist. Die Verwaltung der Anstalt ist einem Direktor unter selbstständiger Verantwortlichkeit übertragen. Die Anstalt besitzt seit 1904 eine Filiale in Farmsen, welche für 900 Personen Raum bietet; letztere werden dort teils mit Fabrikarbeit und teils mit landwirtschaftlichen Arbeiten auf der zur Filiale gehörigen, ca. 250 ha grossen Domäne beschäftigt.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Zufuchtsstätte,

Eppendorf, Martinst. 40, Eingang neben dem Josephstift, nimmt arbeits-, obdach- und heimatlose Frauen und Mädchen auf, auch solche, welche aus dem Krankenhaus, den Gefängnissen, von der Strasse u. s. w. kommen und den Willen haben, in einen ehrbaren Lebensberuf zurückzukehren. Die Aufnahme erfolgt ohne Rücksicht auf Alter, Stand, Konfession oder Vergangenheit, im Notfall ohne Rücksicht auf Verurteilung. Die Aufgenommenen erhalten ein vorläufiges Unterkommen, werden zur Arbeit angehalten und in geeignete Anstalten, Familien oder Dienste gebracht. Nähere Auskunft erteilt die Oberin des Hauses Frä. A. v. Königegg, sowie Dr. Brandes, Präs. der Vormundschaftsbehörde, Scheffelftr. 28, und Pastor Munssem, a. d. Apostelkirche. (1915).

Büchereiammelstelle der Jugendgruppe Hamburg des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins,

(Bücherschenkelzentrale für Wohlfahrtsanstalten) Baumwall 8, P.; Vorsitzende: Frä. H. Goldschmidt, Tesdorpfstr. 14.

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Vorwörter.

1. Unterstutzungen überhaupt
2. Für Ärzte
3. „ Arbeiter
4. „ Aussteuer
5. „ Bildung und Erziehung
6. „ Blinde
7. „ Darlehen
8. „ Diensthöten
9. „ Gärtner
10. „ Handlungsgehilfen
11. „ Invaliden
12. „ Israeliten
13. „ Kranke
14. „ Altersschwache (Sieche)
15. „ Augenranke und Blinde
16. „ Baderkuren u. Rekonvaleszenten
17. „ Kinder
18. „ Lehrer und Lehrerinnen
19. „ Miete
20. „ Post- u. Telegraphengehilfen
21. „ Schüler
22. „ Seelente
23. „ Stipendien
24. „ Versorgungsanstalten
25. „ Veteranen
26. „ Wochnerinnen
27. „ wohltätige u. nützliche Zwecke ohne nähere Beziehung
28. „ Freiwohnungen
29. „ Wohnungen gegen kleine Vergütung
30. „ Sonstige.

1. Unterstutzungen überhaupt.

a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

Agnes und Alma-Stiftung. Jürgen Adolph Suhr, Rathhausstr. 8, Max Meyer, Rittergut Jessenitz, Mecklenburg. Joh. Peter Avenhof wohlt. Stiftung. Senator Brandt, Vors.: Senior D. Grimm, Präses: Dr. Möller, Dr. Herm. Hartmeyer, G. Alfred Tietgens, Carl Martin Philipp. Lütke Bake-Stiftung. Rektor G. Krage, Peterskampweg 34, C. A. de Dobbeler, Hasvede b. Schwerden, Krs. Soltau, Dr. C. G. Kellinghusen in Bergedorf, Wentorfstr. 28, Dr. med. Lienau, am Weiber 5. Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, C. G. A. Krorre, Hans Crasemann und Dr. Ed. Schlüter. Ulrich Bisthorff-Testament. Bürgermeister O'Swald und Senator Refardt. Heinrich Albrecht Bensen-Testament. Persönliche nicht schriftliche Meldungen von 10-2 Uhr unter Vorlage der Legitimationspapiere im Bureau der Allg. Armen-Anstalt ABC-Str. 46/47 in der Zeit vom 20. Febr. bis 6. März und 20. Aug. bis 6. Sept.

Anna Buri wohnungsm. Dr. Se

rat Dr. Lehn Dr. H. H. S.

Johann Jac Testamen

Sage und J. Johann Hin

Senator Dr. Hauptpastor

Messtorff.

Domänenh Verwalter H

Ferdinand Testament

wandte der cheus, J. F. J.

Margaretha. Bürgermeis

gerichtsrat I direktor Dr. I

Evers-Fondz der /

5 Brüder v. Bürgermeis

Schwieger, I. H. Schröder

Jürgen v. Bürgermeis

Schwieger, I. H. Schröder.

Wilken Gha meisterr. Se

Landgerichts H. A. Güts

schänke An angehörig

Alster 3. Ado Gerhard Gu

Dr. Lappenb Heinrich Hlt

Role-Testa Schröder, P

gerichtsdirei Johann Jaco

Pastor J. H. direktor Dr.

Johann Chr Stiftung.

Franz Heint Papenhuders

Dr. Jonas I ment. Bü

Hauptpastor Senator Ma

wohltätige Dr. Schröder

Dr. U. Ph. M Peter Korn

meister Dr. Se rat Dr. Lehn

Dr. H. H. S. Johann Vinc

Senatssekret Goverts.

Jochaim Ku Holtermann,

Wohlfahrte Schüler de

schen Rea stützungs bech

dieser Anstalt Verw.: Rich

Adolph Scha Eichholz.

Johann Leh Landgerichts

Joh. E. Rups Hinrich Les

Bürgermeis Schwieger, L

H. Schröder. Georg Jeroni

minus Lauy Ascan Klée

Frau Dr. Ase Gesche Meyr

meister Dr. Sel Landgerichts

Berend und Testament. eingeschriebe

Dr. Rode. U. Ph. Molle

Niederländis Jahresverwal

Schröder jr., Friedrich un

tung für har Bürgermeis

Dr. Meinke. Poppe.

Johann Pensl pastor. D. G

Carl Pini. D. Lappenb.

Hans Christo Dr. C. Amsin

Dr. H. Buben back, Papenst

Magdalenaest